



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des AVR
Herrn Petelkau

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 31.08.2016

AN/1392/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	05.09.2016

Kinderfeuerwehren, Nachwuchs- und Gesundheitsförderung bei der Kölner Feuerwehr

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen (AVR) aufzunehmen:

Seit vielen Jahren machen Experten darauf aufmerksam, dass es den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland an Nachwuchs mangelt und die Belastungen der Berufsfeuerwehr immer mehr zunehmen. 2015 engagierten sich mehr als eine Million Menschen bei der Freiwilligen Feuerwehr. In einer Anhörung im Bundestag mahnte Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, allerdings an, dass die Tendenz stark abnehmend sei.¹ In der Anhörung wurden verschiedene Konzepte der Nachwuchsförderung vorgestellt, die auch in NRW übernommen wurden: Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) ermöglicht es seit Januar 2016, Kinder ab sechs Jahren in die (Kinder-) Feuerwehr aufzunehmen. Die Möglichkeit, so genannte Löschzwerge an die Tätigkeiten der Feuerwehrleute heranzuführen, wird zurzeit in 25 Kommunen wahrgenommen.² In Köln haben wir leider noch keine Kinderfeuerwehr, dabei suchen die 24 freiwilligen Löschgruppen und die zwei Sondereinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Köln Leute.

¹ https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw05_pa_buerg_engagement/356426

² <https://www.vdf-nrw.de/wir/kinderfeuerwehr/>

Auch die Berufsfeuerwehren suchen ständig geeignetes Personal, und auch hier zeichnen sich immer mehr Engpässe ab, die im Ernstfall lebensbedrohlich sein können. Kurzfristig wurde daher darüber nachgedacht, die Lebensarbeitszeit von Berufsfeuerwehrleuten zu verlängern. Seit kurzem ist aber das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz NRW in Kraft, das das Ende der Lebensarbeitszeit von Feuerwehrbeamten mit dem 60. Lebensjahr fest schreibt. In einer Stellungnahme schreibt die Gewerkschaft ver.di: „Feuerwehrleute sind psychisch, sozial und körperlich hoch belastet. Wobei sich die körperlichen Belastungen mit steigendem Alter stark bemerkbar machen. Auch die ständige Schichtarbeit trägt dazu bei, dass Angehörige der Feuerwehren überdurchschnittlich belastet sind.“³ Die Kölner Feuerwehr demonstrierte anlässlich der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause gegen die erneute Verschiebung der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans. In diesem Zusammenhang wurde gesagt, dass 2015 200.000 Überstunden angefallen seien.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Gibt es bei den Kölner Feuerwehren Pläne zur Errichtung einer Kinderfeuerwehr, wie dies in Dormagen bereits der Fall ist, und wenn es keine Pläne gibt, was spricht gegen eine Kinderfeuerwehr in Köln? (Bitte mit Begründung)
2. Welche anderen Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalgewinnung gibt es bei den Kölner Feuerwehren?
3. Ver.di schreibt, dass es in den NRW-Kommunen keinen genauen Überblick über die Altersstruktur bei den Berufsfeuerwehren, den Feuerwehren und den Leitstellen gibt. Ist das in Köln ebenfalls der Fall?
4. Wie hat sich die Lebenserwartung, der Gesundheitszustand und der Krankenstand von Feuerwehrleuten in Köln seit 1996 entwickelt, und welche Schlüsse zieht die Stadt Köln aus den Ergebnissen?
5. Wie haben sich die jährlichen Einsatzstunden der gesamten Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köln seit 1996 entwickelt und wie die Überstunden der Berufsfeuerwehr im gleichen Zeitraum?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach